

Adliswil, 2. Juni 2021

INTERPELLATION von Mario Senn (FDP), Sait Acar (SP) und
Hanspeter Clesle (EVP)

betreffend Entwicklung Lätten

Am 22. April 2021 stimmte die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg einer Teilrevision des Regionalen Richtplans Zimmerberg zu. Die Revision beinhaltet die Zuweisung des Gebiets Lätten zu einem Misch- und Arbeitsplatzgebiet. Sie untersteht dem fakultativen Referendum. Nachdem die IG „Schützt den Lätten“ angekündigt hat, das Referendum zu ergreifen, ist mit einer Volksabstimmung zu rechnen. Aus Sicht der Bewohner der Stadt Adliswil ist es daher wichtig, über möglichst viele Informationen über die bevorstehende Abstimmung zu verfügen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Es ist die Absicht des Stadtrats Adliswil, Flächen für das produzierende Gewerbe im Quartier Sood zu reduzieren. Stattdessen sollen für solche Betriebe Flächen im Lätten, direkt an der Autobahnauffahrt, geschaffen werden. Um was für Betriebe (Beschreibung Branchen oder Tätigkeit) handelt es sich dabei? Wird der von der IG „Schützt den Lätten“ verwendete Begriff „Schwerindustrie“ diesen Betrieben gerecht? Weshalb ist es aus Sicht des Stadtrats sinnvoll, solche Betriebe vom Quartier Sood an die Autobahnauffahrt zu verschieben?
2. Zu Gunsten einer Gewerbezone im Lätten wird unter anderem argumentiert, dass damit Lastwagenfahrten durch Adliswil (vom Quartier Sood durch das Stadtzentrum zur Autobahnauffahrt) vermieden werden könnten. Wie kommt der Stadtrat zu dieser Aussage? Mit wie vielen vermeidbaren Lastwagenfahrten (durch das Adliswiler Zentrum) rechnet der Stadtrat? Worauf stützt sich diese Zahl?
3. Die IG „Schützt den Lätten“ sagt auf ihrem Referendumsflyer voraus, dass die Umzonung eine massive Zunahme von umweltschädigenden Emissionen durch den täglichen Mehr- und Schleichverkehr sowie ein Verkehrschaos in den betroffenen Gemeinden bringen wird. Wie stellt sich der Stadtrat zu dieser Befürchtung und trifft sie auch zu, wenn die Zufahrt zum Gewerbegebiet gleich neben der Autobahnauffahrt zu liegen kommt?
4. In der Region Zürich besteht derzeit ein Überangebot an Gewerbe- bzw. Büroflächen. Weshalb erachtet es der Stadtrat dennoch für sinnvoll, im Gebiet Lätten ein neues Arbeitsgebiet zu erschliessen?
5. Was wären die Konsequenzen der Ablehnung der Richtplanrevision für das Quartier Sood?
6. Welche weiteren bau- und planungsrechtlichen Schritte auf regionaler oder kommunaler Ebene sind nach einer allfälligen Annahme der Richtplanrevision notwendig, bevor im Gebiet Lätten tatsächlich gebaut werden kann? Welche Mitwirkungsrechte für den Grossen Gemeinderat und Stimmbürger der Stadt Adliswil sind dabei rechtlich vorgesehen? Wäre es für die Stadt Adliswil nach einer Annahme der Richtplanrevision auch möglich, lediglich ein Teil des Areals zu nutzen und bspw. lediglich das Gewerbegebiet zu realisieren?

7. Im Rahmen der Fragestunde der Ratssitzung vom 1. Juli 2020 führte Stadtrat Felix Keller aus, dass die derzeitigen Familiengärten im Lätten nicht zonenkonform, also illegal, sind. Mit der Richtplanrevision sollen diese Familiengärten legalisiert werden. Wird die Richtplanrevision in der Volksabstimmung abgelehnt, wäre auch die Legalisierung der Familiengärten gescheitert. Würde in diesem Fall die Stadt Adliswil die Familiengärten räumen lassen?
8. Das Gebiet Lätten wird von der IG „Schützt den Lätten“ als einzigartiges Naherholungsgebiet mit einer hohen Biodiversität beschrieben, welches durch die Pläne der teilweisen Überbauung zerstört würden. Wie stellt sich der Stadtrat Adliswil zu dieser Aussage?
9. Wie wird sich der Stadtrat Adliswil im Abstimmungskampf positionieren und engagieren?



Mario Senn
Gemeinderat FDP



Sait Acar
Gemeinderat SP



Hanspeter Clesle
Gemeinderat EVP

